

A 2. Disputation

zwischen einem Chorherren und Schuhmacher, darin das Wort Gottes und ein recht christlich Wesen verfochten wird.

1524.

- 5 Schuster: Bonus dies, Röchin!
 Röchin: Semper quies! seit willkommen, Meister Hans.
 Sch. Gott dank euch! wo ist der Herr?
 R. Er ist im Sommerhaus, ich will ihm rufen. Herr,
 Herr, der Schuhmacher ist da!
- 10 Chorherr: Beneveneritis, Meister Hans!
 Sch. Deo gratias!
 Ch. Was, bringt ihr mir die Pantoffel?
 Sch. Ja, ich gedacht, ihr wärt schon in die Kirchen
 gangen.
- 15 Ch. Nein, ich bin hinten im Sommerhaus gewest und
 han abgedroschen.
 Sch. Wie, hant ihr gedroschen?
 Ch. Ja, ich han mein Horas gebet', und han all mit
 meiner Nachtigall zu essen geben.
- 20 Sch. Herr, was hant ihr für ein Nachtigall, singt sie noch?
 Ch. O nein, es ist zu spat im Jahre.
 Sch. Ich weiß ein' Schuhmacher, der hat ein Nachtigall,
 die hat erst angefangen zu singen.
 Ch. Ei, der Teufel hol den Schuster mit samt seiner
- 25 Nachtigall. Wie hat er den allerheiligsten Vater, den Papst,

2. Beachte die Bibelkenntnis, welche sich Sachs in so kurzer Zeit angeeignet hat, und die vortreffliche Prosa, welche der Luthers in keiner Weise nachsteht, ja in der Leichtigkeit der Form ihn gar übertrifft. Lessing urtheilte 1779: daß H. Sachsens prosaische Aufsätze auch ein ganz sonderbares Monument in der Reformationsgeschichte sind, wird mir freilich keiner auf mein Wort glauben, der sie nicht gelesen hat.

18 Horas gebet (et); siehe Anm. zu 1, 123. — all mit, zugleich.